

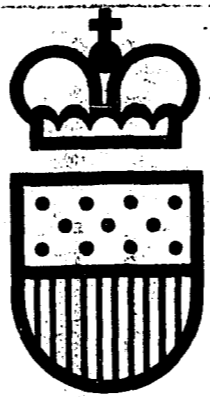
AZ-FL-9494 Schaan

Dienstag, 25. Mai 1982

104. Jahrgang - Nr. 97

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag als Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag an alle Haushaltungen

# Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

## Indexgläubigkeit erhielt einen Stoss

Nachweislich unrichtige Berechnungsmethoden werfen Probleme auf

Jahre hindurch klammerte sich ein ständig wachsender Teil der Wirtschaft in Liechtenstein an den vom Schweizer Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) berechneten Landesindex der Konsumentenpreise. Bei den Mitarbeitern unserer öffentlichen Dienste führt die Schweizer Indexberechnung nach einer bestimmten Teuerungsrate praktisch zu einer automatischen Anpassung der

Bezüge. Die Privatwirtschaft zieht - soweit sie dazu in der Lage ist - in der Regel mit.

(wf) - Etwa alle zehn Jahre, zuletzt 1977, wurde dieser Index einer Totalrevision unterzogen und galt dann, meist unangefochten, für die nächsten Jahre. Der Landesindex der Konsumentenpreise wurde zu einer Art Eckpfeiler der Wirtschaftspolitik; für alles Mögliche musste er herhalten, für den Teuerungsausgleich der Löhne und Gehälter, für die Dienstbezüge des Staatspersonals, sodann für Mieten und Renten, ja sogar für Spesenanpassungen, Sitzungsgelder, für Vereinsmitgliedschaftsbeiträge, für private Sozialverpflichtungen usw.

chen, die sich namentlich bei grossen und gegenläufigen Preisschwankungen ergeben. Doch ist dies nur die halbe Wahrheit. Auch bei sogenannten Verknüpfungsmethoden - z. B. beim Ersatz nicht mehr konsumierter Güter durch neue - klappte die Rechnung meist nicht; sie ergab zu hohe Indexwerte.

### Zu hoch gegriffen

Der Landesindex der Konsumentenpreise von heute liegt, je nach angewandter Kontrollmethode, gegenüber der Wirklichkeit um 1,4 Prozent bis 1,9 Prozent zu hoch; diese Differenz wurde für eine Dauer von 25 Testmonaten 1980/81

einwandfrei nachgewiesen. Nun wurde aber schon vorher, bis 1977 zurück, nach einer falschen Methode berechnet, und auch 1982 wird noch während des ganzen Jahres «zu hoch gegriffen». Damit dürfte der Gesamtindex von 1977 bis Ende 1982 um mindestens 2 Prozent, wenn nicht 3 Prozent zu hoch publiziert worden sein. An diesem Fehler sind Gemüse und Früchte zu fast zwei Dritteln beteiligt. Aber auch andere Güter und Leistungen - so weitere Nahrungsmittel, Bekleidungsartikel, Pauschalreisen usw. - stehen mit falschen Zahlen im gegenwärtigen Index.

### Vorläufig keine Korrektur

Da es die schweizerischen Behörden ablehnen, bis zu einem durchgehend neuen Berechnungssystem Korrekturen vorzunehmen und Liechtenstein zweifellos nicht in der Lage ist, hier eigene Wege zu gehen, bleibt uns der heutige Index vor der Hand noch erhalten.

Sein Ansehen dürfte stark gelitten haben. Zumindest dürfte er nicht mehr überall als Allheilmittel in Geltung stehen, und von seiner vollautomatischen Anwendung kann keine Rede mehr sein. Dies wird auch für den kommenden Teuerungsausgleich gelten und sollte eigentlich ehrlicherweise auch schon beim halbjährlichen Teuerungsausgleich für das Bundespersonal im Sommer dieses Jahres in Berücksichtigung gezogen werden.

## Sittlichkeitsverbrechen

### Zeugenaufwurf der Kriminalpolizei

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen wegen eines Sittlichkeitsdeliktes, begangen an einem sieben Jahre alten Mädchen, bittet die Polizei jene Personen, die sich am Sonntag, den 23. Mai 1982, zwischen 14.00 und 14.30 Uhr im Vogelparadies Birken in Mauren aufgehalten haben, sich zwecks Befragung umgehend bei der Polizei zu melden. Telefon 117.

### Glaubwürdigkeit eingebüsst

Diese «Indexgläubigkeit» hat jetzt, zu Recht, einen starken Stoss erhalten. Denn wie man seit dem letzten Herbst weiss und wie es seither Bundesbehörden offiziell bestätigten: der Landesindex der Konsumentenpreise wurde seit 1977 nach einer falschen Methode berechnet. Und das Schlimmste: sie werden immer unrichtiger, und dies im Sinne von «Überhöhungen». Gelegentlich wird verharmlosend von «Indexverzerrungen» gespro-

## Liechtensteiner Arbeitsmarkt

### 16 Ganzarbeitslose Ende April

Die internationale Konjunkturlage zeigt ihre Rückwirkungen auch auf dem liechtensteinischen Arbeitsmarkt. Nach der vom Amt für Volkswirtschaft herausgegebenen Arbeitsmarktstatistik waren Ende April im Lande 16 Ganzarbeitslose und drei Teilarbeitslose registriert. Bei den Ganzarbeitslosen erfüllten allerdings nur zwei Personen die gesetzlichen Bestimmungen zur Ausrichtung von Arbeitslosenbeiträgen. Die Zahl der Stellensuchenden wird mit 68 angegeben, davon 38 Männer und 30 Frauen. Demgegenüber waren bei der Arbeitsvermittlungsstelle 63 offene Stellen gemeldet, die Mehrzahl davon in der Metallindustrie, im kaufmännischen Sektor und im Gastgewerbe.

## Fremdenverkehr im Februar

### Weniger Gästeankünfte und Logiernächte als im Vorjahr

Soeben ist vom Amt für Volkswirtschaft die Fremdenverkehrsstatistik für den Monat Februar 1982 erschienen. In der insgesamt 51 liechtensteinische Gast- und Beherbergungsbetriebe erfasst sind, die derzeit 376 Personen hauptberuflich beschäftigen. Beigefügte Zahlen in Klammern sind Vergleichswerte vom Februar 1981.

Für die gemeldeten Betriebe sind 4962 (5511) Gästeankünfte und 14 299 (15 575) Logiernächte gemeldet. Dies ergibt Rückgänge von 10,0 Prozent bei den Ankünften und von 8,2 Prozent bei den Logiernächten. Das Gastbettenangebot belief sich auf 1618 (1654) Gastbetten, wovon 1577 (1605) verfügbar waren. Die durchschnittliche Gastbettenbesetzung betrug 32,4 Prozent (34,7). Die Gäste haben sich im Durchschnitt 2,8 (2,9) Tage aufgehalten, ohne Einrechnung der berufstätigen Dauergäste.

Die grösste Einbusse bei den Gästeankünften und Logiernächten mussten für die Gäste aus der BR Deutschland verzeichnet werden. Im Vergleich zum Februar 1981 konnten für die Gäste aus den USA, aus Grossbritannien und aus Italien in beiden Sparten Zuwächse verbucht werden.

Für die Betriebe im Unterland und in Balzers ist im Vergleich zum Februar 1981 sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Logiernächten ein Zuwachs zu verzeichnen. Rückgänge in beiden Sparten mussten für die Betriebe in Vaduz, Triesen und Schaan vermerkt werden.

### Januar-Februar

Für die ersten zwei Monate sind für die Gast- und Beherbergungsbetriebe 9393 (9611) Gästeankünfte und 27 268 (28 678) Logiernächte gebucht worden. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Einbusse von 2,3 Prozent bei den Ankünften und eine solche von 4,9 Prozent bei den Logiernächten.

## Justizminister-Konferenz

### Liechtensteinische Delegation in Athen

Von heute Dienstag bis zum Donnerstag, den 27. Mai 1982 findet in Athen auf Einladung der Griechischen Regierung die dreizehnte Konferenz der europäischen Justizminister statt. Liechtenstein wird an dieser Konferenz durch den Ressortinhaber Justiz, Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt sowie durch Landgerichtsvorstand Dr. Arnold Oehry und Ressortsekretär Dr. Herbert Wille vertreten sein.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte:

- Zuteilung des Familiennamens
- Durch Anhäufung der Verkehrsunfälle verursachte juristische Probleme
- Wirtschaftskrise und Kriminalität
- Allgemeine Diskussion über die Rechtspolitik in den Mitgliedsländern
- Bericht des Generalsekretärs über die juristischen Aktivitäten des Europarates seit Mai 1980.

## Europarat

### Kommission für Wirtschafts- und Entwicklungsfragen zu Gast in Liechtenstein

Die Kommission für Wirtschafts- und Entwicklungsfragen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates wird eine ihrer Sitzungen von heute Dienstag bis 27. Mai 1982 in Liechtenstein abhalten. Zu dieser Sitzung werden Parlamentarier aus fast allen 21 Mitgliedsländern des Europarates erwartet.

Am Mittwoch, 26. Mai 1982, wird Seine Durchlaucht Prinz Nikolaus von Liechtenstein die Tagungsteilnehmer auf Schloss Vaduz empfangen. Ausserhalb der Tagesordnung stehen u. a. eine Rundfahrt durch einen Teil unseres Landes, die Besichtigung des Walsermuseums in Triesenberg sowie eine Führung durch die Kunstsammlungen auf dem Programm. Es wird ferner je ein Abendessen seitens des Landtages und der Regierung offeriert.



## Mauren rüstet sich

### Ganz im Zeichen des Verbandsfeuerwehrestes und des Bundessängerfestes 1982

Grosse Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. So auch in Mauren, das in der zweiten Juni-Woche gleich zwei Festanlässe feiern wird: am 4./5. Juni das 74. Verbandsfeuerwehrestes und am Wochenende darauf das 31. Liechtensteinische Bundessängerfest 1982. Das Festzelt befindet sich im Zentrum von Mauren (Bürgerheimbündel), ist mühelos zugänglich und bietet etwa 2000 Gästen Platz. Neben Feuerwehr-Leistungsdemonstrationen mit der Schweizer Rettungswach, Wettkämpfen und Ehrungen im Rahmen des offiziellen Festaktes sowie dem Wertungsingen und einem Festgottesdienst anlässlich des Bundessängerfestes eine Woche später, finden an beiden Anlässen verschiedene Rahmenveranstaltungen statt, die den Festlichkeiten ein besonderes Gepräge geben werden. Unsere Aufnahme: Hinweisschilder, geschmückt mit den Landes- und Gemeindefahnen, welche an den Hauptdortseingängen an der Grenze zu Eschen und in Schaanwald vor der Bahnüberführung vor einigen Tagen aufgestellt wurden, künden die beiden Grosse ereignisse gebührend an. (Bild: A. Kieber)

### Zahlreiche Verkehrsunfälle:

## Zwei Schwerverletzte bei Autounfall in Schaan

(p.) - Am 20. Mai 1982, um 20.18 Uhr fuhr eine schweizerische Personenwagenlenkerin und hinter diesem Personenwagen ein liechtensteinischer Personenwagenlenker in Begleitung einer Mitfahrerin auf der Hauptstrasse von Nendeln in Richtung Schaan. Gleichzeitig fuhr ein schweizerischer Personenwagenlenker in Begleitung eines Mitfahrers mit offensichtlich stark übersetzter Geschwindigkeit in entgegengesetzter Richtung. Im Bereiche der langgezogenen Rechtsbiegung bei der Parkplatzausfahrt der Firma Hilti AG, Werk 1, in Schaan Forst, geriet dieser Personenwagenlenker mit seinem Fahrzeug ins Schleudern, wobei sich das Fahrzeug quer stellte, auf die linke Fahrbahnseite geriet und mit grosser Wucht nacheinander gegen die beiden entgegenkommenden Fahrzeuge prallte. Die Lenkerin des in Richtung Schaan fahrenden Personenwagens wurde sehr schwer verletzt und musste mit der Unfallrettungsschere der Polizei aus dem Fahrzeug be-

freit werden. Sie musste nach der Einlieferung ins Krankenhaus nach Grabs mit dem Helikopter ins Kantonsspital nach St. Gallen überführt werden.

Ebenfalls wurde der Mitfahrer im schleudernden Personenwagen, welcher durch den Anprall aus dem Fahrzeug geschleudert wurde, schwer verletzt. Drei weitere unfallbeteiligte Fahrzeuglenker und Mitfahrer wurden unbestimmten Grades verletzt und mussten teils mit dem Rettungsdienst des LRK und teils mit dem Rettungsdienst des Krankenhauses Grabs ins Spital eingeliefert werden.

Da beim Lenker des mit stark übersetzter Geschwindigkeit fahrenden Personenwagens aufgrund der Fahrweise Verdacht auf Angetrunkenheit bestand, wurde bei diesem Fahrzeuglenker die Blutprobe angeordnet.

Personen, die Angaben über den Unfallhergang machen können, werden ersucht, sich beim FL-Sicherheitskorps in Vaduz zu melden.



Bei diesem fürchterlichen Autounfall auf der Strecke zwischen Nendeln und Schaan (auf der Höhe der Firma Hilti AG) wurden zwei Personen lebensgefährlich und drei weitere unbestimmten Grades verletzt. Eine Fahrzeuglenkerin der drei in den Unfall verwickelten Autos musste mit der Unfallrettungsschere der Polizei aus dem Fahrzeug befreit werden. Unmittelbar nach dem Unfall bildeten sich in beiden Fahrtrichtungen lange Autoschlangen. Die Strasse in Richtung Nendeln wurde später dann von der FL Polizei gesperrt. (Bild: A. Kieber)